



„Wir sind in einem Alter, indem man alles anspricht, weil man keine Zeit für's Hoffen hat.“

Hilfe für Helfer - Seminare „Leben im Alltag“

Wir führen 9 x im Jahr „Hilfe für Helfer“-Seminare durch.

Seminare im 2. Halbjahr 2017

20.07.2017

Pflegestärkungsgesetz / Ellen Benölken

17.08.2017

Das Recht auf ein Altern in Würde und Selbstständigkeit / Ingrid Schmidt-Schwabe

21.09.2017

Rechtliches (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht usw.) / Referent aus dem Hospizverein

19.10.2017

Streßbewältigung - Kommunikation mit demenziell Erkrankten / Maria Weisser

14.11.2017

Anti-Aging - Vorever young? Sinnvoller Gebrauch von Medikamenten / Dr. Robert Samaan

Zur Seminar-Reihe

Seminar-Reihe für Seniorenbegleiter, Ehrenamtliche, pflegende Angehörige, Fragende und Interessierte.

Derzeit werden 71 % der Pflegebedürftigen von ihren Familien betreut und versorgt, was meist eine große Belastung für die Angehörigen ist.

Die Seminarreihe sensibilisiert auch für das Krankheitsbild „Demenz“ und informiert beispielsweise über Hilfestellungen für pflegende Angehörige.

Alle Veranstaltungen beginnen um 18.30 Uhr im Erika-Pitzer-Begegnungszentrum, Blücherstraße 23, 61231 Bad Nauheim.

Im Anschluss erhalten die Teilnehmer in einer Gesprächsrunde die Möglichkeit Fragen zum Thema zu stellen und sich auszutauschen.

Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden und kosten jeweils 3,00 €.

Für Mitglieder und Seniorenbegleiter des Freiwilligenzentrums sind die Veranstaltungen kostenfrei.

Wir freuen uns über eine Anmeldung unter: Telefon: 06032 920359 oder 06032 509924 E-Mail: fwz@fwz-badnauheim.de

Im rollstuhlgerechten Fahrzeug können die Teilnehmer abgeholt werden.

Wir freuen uns auf Sie!



**Freiwilligenzentrum
aktiv für Bad-Nauheim e.V.**

Hilfe für Helfer 2017 • 1. Halbjahr

Die Seminar-Reihe
„Leben im Alter“

informiert und
sensibilisiert

über

vorbeugende
Maßnahmen

und

Einschränkungen
im Alter

10. März 2017, Freitag

Vortrag „Tinnitus“

Referent ist Christian Bach,
Tinnitus-Therapeut

Der Tinnitus entsteht im Hörzentrum des Gehirns und hat nichts mit den Geräuschen zu tun, die den Menschen umgeben. Mit ausgefeilten Techniken ist es inzwischen möglich, die Art und Stärke des Tinnitus objektiv zu bestimmen. Menschen, die an Tinnitus leiden – lästigen bis extrem störenden Ohrgeräuschen – finden schneller den Weg zum HNO-Arzt. Auch hier gilt: Je früher, desto besser sind die Aussichten auf Linderung oder Heilung. Die ärztliche Diagnose ist die Basis, für eine differenzierte Untersuchung der Ursachen und der individuellen Erscheinungsformen der Störgeräusche. Danach beginnt die Trainingsphase. Die Patienten lernen, diese Methoden einzeln oder in Kombination anzuwenden, und können sie anschließend selbstständig zu Hause anwenden. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass zielgerichtetes Arbeiten das Problem Tinnitus lösen kann.

06. April 2017, Donnerstag

Vortrag „Sturzprophylaxe“

Referentin ist Maren Sykora,
Therapeutin, Seniorenresidenz

Pflegende Angehörige, Senioren- und Demenzbegleiter sollen in der Lage sein, wirksam einzugreifen, um Stürze zu vermeiden und Sturzfolgen auf ein Minimum zu reduzieren.



Stürze sind eine der häufigsten Ursachen für die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die Hälfte aller über 70-jährigen bereits einmal oder mehrmals gestürzt sind. Die Folgen sind oft schmerzhafte Hämatome und Prellungen. Von allen Stürzen haben 15% ernsthaftere Verletzungen zur Folge (Kopfverletzung, Frakturen). Die häufigsten Verletzungen sind Oberschenkelhals - oder Oberschenkelfrakturen, Oberarm - und Schulterfrakturen. Stürze können psychische und soziale Folgen haben, wenn aus Angst vor weiteren Stürzen die Mobilität eingeschränkt wird.

11. Mai 2017, Donnerstag

Vortrag „Augengesundheit“

Referentin ist Dr. Sybille Hettinger,
Augenärztin

Die Augen sind unser wichtigstes Sinnesorgan. Erst wenn die Augen nicht mehr so können, wie sie sollen, erkennen wir, wie wertvoll das Augenlicht ist. Gesunde Augen und gutes Sehen sind daher ein wesentlicher Faktor für eine gute Lebensqualität. Die steigende Lebenserwartung hat zur Folge, dass Augen

erkrankungen in der Bevölkerung zunehmen. Es wird immer mehr Patienten mit altersabhängiger Makula-Degeneration (AMD), Grünem Star (Glaukom) und Gefäßerkrankungen der Netzhaut geben. Auch können sich Erkrankungen wie Diabetes oder Bluthochdruck am Auge bemerkbar machen. Erfreulicherweise gibt es aufgrund wissenschaftlicher Fortschritte mittlerweile viele wirksame Maßnahmen, um verschiedene Formen der Altersblindheit zu verhindern.

Mit dieser Information wenden wir uns an Menschen jeden Alters und möchten wertvolle Informationen über besondere medizinische Bedürfnisse und Vorsorgeuntersuchungen in Bezug auf die Augen-Gesundheit liefern.

22. Juni 2017, Donnerstag



Vortrag „Keine Angst vor dem Altenheim“

Referent ist
Marco Winkel,
Pflegedienstleiter
Elisabethhaus

Wie bereite ich meinen Umzug in ein Altenheim vor? Auswahl, Besichtigung, Anmelden, Wohnungsauflösung usw.

Was ist zu beachten? Wann ist die beste Zeit um in ein Altenheim zu gehen? usw.

Bei Interesse, kann im Anschluss an den Vortrag, ein Besichtigungstermin in der Diakonie angeboten werden.